

Liste der bestimmten Krankenhäuser nach § 21 Abs. 1a Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)

Gemäß § 21 Abs. 1a Krankenhausfinanzierungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 2a des Gesetzes vom 18. November (BGBl. I S. 2397), können Krankenhäuser rückwirkend ab dem 18.11.2020 und zunächst befristet bis zum 31.01.2021 seitens der zuständigen Behörde des jeweiligen Bundeslandes bestimmt werden, so dass bei Vorliegen weiterer bundesgesetzlich definierter Voraussetzungen Ausgleichszahlungen des Bundes in Anspruch genommen werden können, wenn zur Erhöhung der Verfügbarkeit von betreibbaren intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten planbare Aufnahmen, Operationen oder Eingriffe verschoben werden.

Zuständig ist im Saarland das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Die bestimmten Krankenhäuser sind in geeigneter Weise zu veröffentlichen:

- Klinikum Saarbrücken gGmbH (ab 18.11.2020)
- Universitätsklinikum des Saarlandes (ab 18.11.2020)
- Knappschaftsklinikum Saar GmbH Krankenhaus Püttlingen (ab 18.11.2020)
- CaritasKlinikum Saarbrücken (ab 18.11.2020)
- Marienhaus Klinikum St. Wendel-Ottweiler (ab 18.11.2020)
- Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Saarlouis (ab 18.11.2020)
- Marienhausklinik St. Josef Kohlhof (ab 18.11.2020)
- Diakonie Klinikum Neunkirchen (ab 18.11.2020)
- SHG-Kliniken Völklingen (ab 30.11.2020)
- Caritas Krankenhaus Lebach (21.12.2020)
- Knappschaftsklinikum Saar GmbH - Krankenhaus Sulzbach (21.12.2020)
- Evangelisches Stadtkrankenhaus (ab 21.12.2020)
- Krankenhaus Saarlouis vom DRK (ab 21.12.2020)
- CaritasKlinikum Saarbrücken St. Josef (ab 21.12.2020)

HINWEIS: Die Regelung des Artikel 2 § 9 Abs. 3 Nr. 3 der Verordnung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie (VO-CP) in der Fassung vom 16. Dezember 2020 (Amtsbl. S. 1336_2), planbare Aufnahmen so zu planen und durchzuführen, dass zeitnah die Aufnahmekapazitäten für COVID-19-Patientinnen oder -Patienten bereitstehen, bleibt hiervon unberührt.